

05|2008

- AKDB erweitert Produktportfolio um SQL-Server von Microsoft
- Bürgerservice in Kelheim: Bebauungspläne im Internet
- Neuhoof a. d. Zenn: Wechsel zu OK.FIS HKR und Outsourcing-RZ
- OK.VISA jetzt auch in NRW
- Umsetzung des neuen Personenstandsrechts mit AutoSta 2009
- Neues eGovernment-Portal der Staatsregierung vorgestellt

## Bürgerservice im Landratsamt Kelheim: Bebauungspläne im Internet einsehbar

Im Landratsamt Kelheim fiel kürzlich der Startschuss für den Echtbetrieb eines ehrgeizigen Pilotprojektes. Auf der Internetseite des Landkreises Kelheim können jetzt alle Bebauungspläne eingesehen werden: ein kostenloser Service zum Nutzen der Bürger. Für die AKDB hat dieses Projekt einen besonderen Stellenwert. Erstmals kommt die neue Technologie *w<sup>3</sup>WMS-Server* als Online-Kartendienst zum Einsatz. Besuchen Sie doch die Internet-Seite <http://maps.landkreis-kelheim.de>

## Neue Wege bei der Verwaltungsgemeinschaft Neuhoof a. d. Zenn Wechsel zu OK.FIS HKR und ins Outsourcing-Rechenzentrum

Die im Naturpark Frankenhöhe gelegene Verwaltungsgemeinschaft Neuhoof an der Zenn hat insgesamt etwa 3.400 Einwohner und ist seit 1983 Kunde der AKDB. Im Laufe der Jahre verbesserte man die Datenverarbeitung weiter und unternahm große Schritte hin zum „virtuellen Rathaus“.

Der jüngste Erfolg in dieser vertrauensvollen Zusammenarbeit ist der **Komplettumstieg nach OK.FIS-HKR und der Wechsel ins Outsourcing-RZ mit allen Anwendungen der AKDB.**

Bereits seit zwei Jahren macht die kommunale Verwaltung gute Erfahrungen mit dem Veranlagungsverfahren OK.FIS.VA. Anfang Mai wurde nun mit dem Komplettumstieg nach OK.FIS HKR inklusive der Vermögensbuchführung begonnen. Die Verwaltung ist sich bewusst, damit auch den ersten Schritt in das Neue Kommunale Finanzwesen zu setzen und folgt der Empfehlung der AKDB für einen allmählichen Wechsel in die kommunale Doppik.

Gleichzeitig werden alle Anwendungs-verfahren der AKDB ins Outsourcing-

Rechenzentrum verlegt werden. Die Gründe hierfür sind die steigenden Anforderungen an die Technik, sowie der Wunsch, dass die Mitarbeiter im Bereich der EDV-Betreuung entlastet werden, um sich anderen wichtigen Aufgaben widmen zu können. Die Verwaltungsgemeinschaft Neuhoof an der Zenn sieht klar die Vorteile eines Wechsels. Oberste Maxime für Bürgermeister Bruno Thürauf und seine Mitarbeiter ist es, die Bürger im persönlichen Kontakt weiterhin kompetent zu unterstützen. Letztendlich spielte natürlich auch die günstige Kostenprognose eine wesentliche Rolle für diese Entscheidungen.



Bürgermeister Thürauf und EDV-Systembeauftragte Soraya Ade bei der Vertragsunterzeichnung im Rathaus



Angelika Gifford (Director Public Sector Microsoft Deutschland) zwischen Rudolf Schleyer (Vorstand AKDB, l.) und Alexander Schroth (Vorstandsvorsitzender AKDB, r.) - **siehe dazu nebenstehenden Bericht**

## AKDB erweitert Produktportfolio um SQL-Server von Microsoft Unternehmen geben Kooperation im Datenbanksektor bekannt

Die AKDB und Microsoft haben am 28. April 2008 ihre Kooperation im Datenbanksektor bekannt gegeben. Die AKDB erweitert somit ihr bestehendes Angebot um SQL-Serverlösungen von Microsoft. Mit dem SQL-Server können öffentliche Verwaltungen ihre zahlreichen Daten noch besser speichern, verwalten, auswerten und gezielt abrufen. Der Kunde hat nun jegliche Freiheit, eine für ihn adäquate Datenbanklösung zu wählen. „Die Microsoft-Lösungen bedeuten für

die AKDB einen Innovationsvorsprung“, sagte AKDB-Vorstandsvorsitzender Schroth. Durch den neuen Rahmenvertrag wird die bestehende Partnerschaft weiter ausgebaut. Die AKDB ist nun in der Lage, ihren Kunden Microsoft-Serverlösungen zu sehr attraktiven Konditionen anzubieten. Unabhängig davon, wie die Kommune sich entscheidet, ist der technische Support durch die AKDB weiterhin dauerhaft garantiert.

## OK.VISA erstmals bei der IT-Kooperation Rheinland (ITK)

In der letzten Aprilwoche fiel der Startschuss im Verfahren OK.VISA für die ersten drei Behörden der ITK Rheinland. Die Städte Grevenbroich und Neuss, sowie der Rhein-Kreis Neuss nahmen ohne Probleme die Arbeit mit dem Ausländerprogramm der AKDB auf. Die hervorragende Zusammenarbeit der am Einführungsprozess beteiligten Partner gewährleistete eine reibungslose Anlaufphase. Dies waren auf der Anwenderseite die ITK Rheinland, für die betrieblichen Angelegenheiten die AKDB-Tochter komMIT. Für den Schwerpunkt technische Verfahrenseinführung, Schulungen und Anwenderbetreuung vor Ort war die AKDB zuständig.

Noch im Mai werden die Städte Dormagen, Mönchengladbach und die Landeshauptstadt Düsseldorf folgen. So

wird dieses umfangreiche Projekt nach rund sechs Monaten erfolgreich abgeschlossen sein. Damit verbunden war auch die Einführung des AKDB-Verfahrens OK.CASH als Bindeglied zur vor Ort vorhandenen Kassenautomaten-Software. Somit vertrauen ab Ende Mai mit Köln, Essen und Düsseldorf drei der vier größten Städte Nordrhein-Westfalens auf die AKDB-Lösung im Bereich Ausländerwesen.

Aktuell arbeiten ITK Rheinland, komMIT und AKDB gemeinsam am Einführungsprozess für das Anwendungsverfahren OK.EWO bei allen Meldeämtern in diesem Bereich. Realistisches Ziel ist es, bis zum Jahresende die Großrechnerlösung des bisherigen Verfahrens komplett in das AKDB-Verfahren zu überführen.

## Ministerpräsident Beckstein und Staatsminister Sinner stellen neues eGovernment-Portal der Staatsregierung vor

Mit einem neugestalteten Internetauftritt ([www.bayern.de](http://www.bayern.de)) erleichtert die bayerische Staatsregierung den Informationszugang für Bürger. Ministerpräsident Günther Beckstein und Staatskanzleichef Eberhard Sinner präsentierten das neue Projekt vor der Presse. Dienstleistungen des Staates und der Kommunen sollen über eine Plattform zugänglich gemacht werden und den Bürgern auf diese Weise viele Behördengänge ersparen ([www.verwaltung.bayern.de](http://www.verwaltung.bayern.de)). Das neue Portal bietet zahlreiche Serviceangebote, die 365 Tage im Jahr rund um die Uhr abrufbar sind. Das Spektrum reicht von A wie "Arbeit" bis Z wie "Zivildienst".

### Stichwort eGovernment

Leistungen, Formulare und Online-Services sind schnell und unkompliziert abrufbar – von der elektronischen Steuererklärung bis zum Einspruch gegen einen Bußgeldbescheid. Die Bürger erhalten die wichtigsten Informationen in acht verschiedenen Sprachen. Neu ist zudem der Service [mobile.bayern.de](http://mobile.bayern.de).

Dort können aktuelle Meldungen, Termine und Kontakte direkt aufs Handy geladen werden.

Der modernisierte Internetauftritt ist laut Beckstein "informativer, aktueller und benutzerfreundlicher". "Wir lassen die Daten laufen, nicht die Bürger", sagte Staatskanzleichef Sinner und griff so ein bewährtes Motto der AKDB auf. Sinner ging in seiner Rede auf die wachsende Bedeutung des Themas eGovernment ein und dankte in diesem Zusammenhang allen Projektpartnern – namentlich auch der AKDB. Der Staatskanzleichef betonte, dass ohne "deren tatkräftige Unterstützung die Realisierung dieses Portals nicht möglich gewesen wäre".

Die AKDB ist erster Anbieter einer länderübergreifenden Melderegisterauskunft und bereitet derzeit die Einbindung von Melderegisterauskünften für private Stellen in dieses Verwaltungsportal vor. Damit trägt die AKDB zur weiteren Verbesserung des Bürgerservice bei.

## Umsetzung mit AutiSta 2009

Am 01.01.2009 tritt der materiell-rechtliche Teil des neu gefassten Personenstandsgesetzes in Kraft. Zu diesem Zeitpunkt benötigen die bayerischen Standesämter zwingend eine Software, mit denen sie Beurkundungen entsprechend den geänderten rechtlichen Vorschriften durchführen können. Für die Erfüllung der neuen gesetzlichen Vorschriften stellen die AKDB und der Verlag für Standesamtswesen den Upgrade "AutiSta 2009" zur Verfügung.

Dabei steht die AKDB vor der Herausforderung, bei über 1.000 bayerischen Standesämtern den AutiSta-Upgrade zu installieren, und dies innerhalb kürzester Zeit. Kommunen, die noch keine Bestellung des Upgrades vorgenommen haben, sollten dies möglichst bald nachholen. Nur so können alle Kunden fristgerecht mit einem Verfahren versorgt werden, das ab dem 01.01.2009 Beurkundungen nach dem neuen Personenstandsrecht ermöglicht.

Das neue Personenstandsrecht sieht auch die Führung elektronischer Personenstandsregister vor. Nachdem bei der Realisierung mehrere technische Alternativen denkbar sind, hat der Freistaat Bayern eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die im Ergebnis ein zentrales elektronisches Personenstandsregister favorisiert. Selbst wenn der bayerische Ministerrat bald eine Entscheidung für eine zentrale Lösung treffen sollte, wird diese nach den derzeitigen Planungen frühestens im Jahr 2011 zur Verfügung stehen.

### AKDB Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern

Herzogspitalstraße 24  
80331 München  
Telefon: 089/5903-0  
Fax: 089/5903-1845  
E-Mail: [pr@akdb.de](mailto:pr@akdb.de) | Internet: [www.akdb.de](http://www.akdb.de)  
Redaktion: Andreas Huber 089/5903-1294  
v.i.S.d.P. Hans-Peter Mayer 089/5903-1532  
© AKDB 2008 Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern